



Jahresberichte 2022

Präsident des Aargauischen Jagdschutzvereins (AJV)

Dr. med. Rainer Klöti, Präsident

Bilanz des Amtsjahres 2022

Endlich, ist man versucht zu sagen, konnten wir im Jahr 2022 wieder eine «richtige» Generalversammlung durchführen. Der Grossaufmarsch in Seengen hat die Organisatoren für ihre Ausdauer, die Verschiebungen über zwei Jahre nötig machte, belohnt und uns als Gäste einen unvergesslichen Anlass beschert. Vielen Dank allen für die Vorbereitung und Durchführung des Anlasses, die grosszügigen Spenden und die Teilnahme. Die Traktandenliste konnte speiditiv abgearbeitet werden unter anderem mit der Wahl von Gerhard Wenzinger als neuer Vizepräsident des AJV Jagd Aargau und der Ehrung von Thomas Laube für sein langjähriges Wirken als Vizepräsident, das verdankenswerter Weise als Vorsitzender der Hundekommission weiter geführt wird. Ihnen herzliche Gratulation und vielen Dank für das Engagement.

Der Vorstand hat in je zwei Ausschuss- und drei Vorstandssitzungen die statuarischen Geschäfte erledigt. An der traditionellen Provinztagung im Juni 2022 konnten wir neben einigen Geschäften die Kameradschaft innerhalb des erweiterten Vorstandes pflegen. Vorgängig wurde uns die modernisierte, aber traditionelle Hutmacherkunst im Freiamt bei der Firma Risa in Hägglingen gezeigt. Herzlichen Dank Daniel Lüem für die Organisation.

Beim Projekt Vision Jagd 2025 wurden im Jahr 2022 mit dem Zukunftsseminar im Januar 2022, dem Vertiefungsseminar und dem Ergebniseminar im März 2023 Arbeitsschwerpunkte und Grundlagen für die Formulierung der Arbeitsthesen erstellt und die Massnahmen dazu festgelegt.

Traktandum 3

Folgende Arbeitsthesen wurden erarbeitet

These 1 Lebensraum Wald

Der Lebensraum der Wildtiere ist im Wald zunehmend beeinträchtigt durch Nutzungsansprüche von Erholungs- und Freizeitaktivitäten. Diese beeinträchtigen auch die Tätigkeit der Jagd, der Waldwirtschaft und die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages (z.B. Regulierung der Wildbestände). Der Vollzug der Vorschriften ist schwierig und eingeschränkt.

These 2 Jagdaufsicht

Die Jagdaufsicht ist eine wichtige gesetzliche Aufgabe und soll primär durch die Jagdgesellschaften wahrgenommen werden. Sie umfasst Aufgaben gegen innen und gegen aussen.

These 3 Wildtierschutz

Ein angemessener Schutz aller wildlebenden Wildtiere ist sicherzustellen.

These 4 Hoheitliche Aufgaben

Durch die Übernahme einer zeitlich begrenzten Jagdpacht übernimmt die Jagdgesellschaft die im Gesetz festgelegten Aufgaben. Diese umfassen die Regulierung der jagdbaren Tiere, die Jagdaufsicht und ergänzende Aufgaben.

These 5 Leistungen für die Allgemeinheit

Die Jagdgesellschaften erbringen im Milizsystem grosse gemeinwirtschaftliche Leistungen. Dies erfolgt effizient und kostengünstig durch die Jagdgesellschaften.

These 6 Grundsatz der Nachhaltigkeit

Die Jagd erfolgt nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit. Dazu müssen für die Jägerschaft für die Aufgabenerfüllung die erforderlichen Voraussetzungen gewährt werden.

These 7 Information und Kommunikation

Die Tätigkeit der Jagd ist Gegenstand der Kommunikationsarbeit. Sie ist wichtiger Teil der Leistungen der Jäger an die Allgemeinheit und soll gemeinsam mit anderen Partnern (Kantonsverwaltung, Forst, Landwirtschaft) wahrgenommen werden.

These 8 Aus- und Weiterbildung

Eine qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung ist Bedingung für die Ausübung der Jagd.

Aktuell werden auf Basis dieser Thesen in sechs Arbeitsgruppen Massnahmen formuliert und zur Umsetzung vorbereitet. Ein Zwischenbericht erfolgt an der GV 2023. Der Abschlussbericht ist auf August 2023 vorgesehen.

Auf Einladung von Wald Aargau – dieser Verband feierte sein 100-jähriges Bestehen - hat Jagd Aargau unter der Leitung des Jagdvereins Unterentfelden während der gesamten Ausstellungszeit mit Plakaten, Vorträgen, Hundevorführungen, Jagdmusik und dem Wildmobil Tausende von Besuchern mit allen Facetten der Jagd vertraut gemacht. Herzlichen Dank dem Jagdverein Unterentfelden unter der Leitung ihres Obmannes Daniel Rebsamen und allen Helfern für den grossartigen Einsatz. Das war Öffentlichkeitsarbeit vom Feinsten. Ich weiss, dass auch viele andere Jagdgesellschaften und Einzelpersonen seit Jahren und speziell im Jahr 2022 Informationsanlässe an Gewerbeveranstaltungen, Schulen und anderen Anlässen zu jagdlichen Themen durchgeführt haben. Herzlichen Dank Ihnen allen für dieses Engagement.

Ich danke allen Jagdgesellschaften für ihre Teilnahme bei der Plakatierung zur Umsetzung der Hundeleinenpflicht und beim Projekt rettet die jungen Wildtiere. Ich verstehe, wenn diese Tätigkeiten neben den übrigen jagdlichen Verpflichtungen häufig als mühsam wahrgenommen werden. Wir sind jedoch überzeugt, dass diese Aktionen mithelfen, das Verständnis der Bevölkerung für eine Verbesserung der Wildtierschutzes vor Störungen und unnötigen Wildtierabgängen zu verbessern. Auch hier gilt, steter Tropfen höhlt den Stein. Der Kanton Aargau anerkennt unsere diesbezüglichen Anstrengungen und unterstützt den AJV seit diesem Jahr mit einem finanziellen Beitrag für diese Projekte.

Der AJV seinerseits hat im Jahr 2022 für die Aktualisierung des Museums Schloss Landshut und für das Lehrbuch Natur & Abenteuer, das anlässlich der Monatura vorgestellt wurde, namhafte Beiträge gesprochen.

Anlässlich der regelmässigen jährlichen Besprechungen, die gemeinsam mit dem Vorstand des Jagdaufseher-Verbandes mit der Sektion Jagd und Fische-

Traktandum 3

rei und Herrn Regierungsrat Stephan Attiger stattfinden können aktuelle Themen, Projekte und Probleme direkt besprochen werden. Diese offen geführten Gespräche sind wichtig für das gegenseitige Verständnis, sie sind vertrauensbildend, sie zeigen aber auch auf, wo Meinungsverschiedenheiten vorhanden und Kritik angebracht ist.

So wurden wir über die ersten Überlegungen zur Neuverpachtung der Reviere ab 2027 und zum weiteren Prozess einer allfälligen Revision Jagdgesetz und Jagdverordnung nach dem hoffentlich dieses Jahr in Kraft tretenden Eidgenössischen Jagdgesetzes informiert. Ebenso plant die Abteilung Wald dieses Jahr eine Informationskampagne zum Freizeitverhalten und den damit verbundenen Störungen im Wald, einem lang gehegten Wunsch des AJV entsprechend. Kein Gehör fand unser Anliegen auf eine weitere Lockerung des Schalldämpferverbots. Die Sektion Jagd- und Fischerei will diesbezüglich die Umsetzung des zurzeit noch hängigen eidgenössischen Jagdgesetzes und dessen Verordnung abwarten. Es scheint, dass dort die Freigabe des Schalldämpfers vorgesehen ist. Zu diesem Thema hat uns bereits vor Jahren Christian Rudin, Waffen Wildi und Bezirksvertreter des AJV Zofingen in einem viel beachteten Referat die jagdlichen und gesundheitlichen Vorteile präsentiert. Gut Ding will Weile haben.

Wir haben regelmässig Kontakt mit unseren Nachbarkantonen, sei es wie 2022 in einem direkten Treffen mit Jagd Luzern, sei es im Rahmen der regelmässigen Präsidentenkonferenzen auf Ebene der Revierkantone und anlässlich der eidgenössischen Delegiertenversammlungen. Ich empfehle, dazu die Homepage von Jagd Schweiz www.jagdschweiz.ch und die regelmässigen Publikationen in den Jagdzeitschriften zu konsultieren.

2022 konnten dank unserem Fonds wiederum Beiträge an verunfallte Jagdhunde ausbezahlt werden. Ich weise an dieser Stelle gerne darauf hin, dass Dienstleistungen des AJV für Anliegen einer Jagdgesellschaft nur erbracht werden können, wenn die Jagdgesellschaft auch Mitglied unseres Verbandes ist. Dies gilt für Beratungen, Vertretungen, Unterstützung bei Rechtsfällen und vieles mehr.

Traktandum 3

Im Februar 2023 erschien der überarbeitete Grundlagenbericht Wildtierkorridore 2.0 als Sondernummer 57 von UMWELT AARGAU. Er löst den Grundlagenbericht aus dem Jahr 2010 ab. Er dokumentiert alle Wildtierkorridore mit ihren Ziel- und Potenzialarten, den Wanderhindernissen und zeigt auf, welche Massnahmen seit 2010 umgesetzt wurden. Der Bericht kann unter folgendem Link heruntergeladen werden **Wildtierkorridore - Kanton Aargau (ag.ch)**

Die finanzielle Entwicklung des Verbandes zeigt weiterhin ein kontinuierliches, wenn auch weniger schnell als befürchtet, Absinken des Verbandvermögens. 2023 ist mit dem Sonderposten Handbuch Jagdaufsicht, dem Aus- und Weiterbildungsangebot, den Investitionen in die Digitalisierung (app Jagd Aargau) ein grösseres Defizit leider unumgänglich. Erfreulich ist, dass der Kanton seine Beiträge mit bestehenden und neuen Leistungsvereinbarungen ab dem Jahr 2023 deutlich erhöht hat. Der Vorstand beobachtet die Entwicklung der Finanzen sorgfältig und wird bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen ergreifen.

Der AJV Jagd Aargau nimmt Stellung

2022 wurde das zu revidierende Waldgesetz zur Vernehmlassung vorgestellt.

Der AJV Jagd Aargau hat unter der Leitung von Gerhard Wenzinger dazu ausführlich Stellung genommen. Hauptsächlich ging es dabei um die Erweiterung der Möglichkeiten für Zonen für intensive Formen der Freizeitnutzung im Wald.

Auszug aus den Vernehmlassungsunterlagen

Zonen für intensive Formen der Freizeitnutzung im Wald: Gemäss geltendem Richtplan können die Gemeinden für intensive Formen der Freizeitnutzung des Waldes raumplanerische Zonen ausscheiden. Diese Möglichkeit wird nun auch auf Gesetzesstufe verankert.

Frage 4: Sind Sie damit einverstanden (Kapitel 4 des Anhörungsberichts)?

Antwort AJV: eher dagegen

Begründung und Bemerkung von AJV Jagd Aargau

JAGDAARGAU wehrt sich grundsätzlich gegen jede Ausdehnung der Lebensraumbeunruhigung zum Nachteil der Wildtiere.

Traktandum 3

In der Richtplanung des Kantons Aargau ist unter dem Kapitel L4.3 zu folgender Planungsgrundsatz zu lesen: «Freizeitnutzungen im Wald müssen grundsätzlich störungsarm sein.»

In den vergangenen Jahren wurde die Durchsetzung der gesetzlichen Vorgaben, die dies sicherstellen, vernachlässigt.

Nachfolgend zum erwähnten Planungsgrundsatz wird dieser wie folgt ergänzt: «Intensivere Nutzungsformen sind auf geeignete Gebiete mit gezielten Lenkungsmassnahmen zu konzentrieren». Hier braucht es zwingend in der Verordnung flankierende Massnahmen, um sicherzustellen, dass im Umfeld dieser Zonen die Umsetzung der geltenden Rechtsvorgaben in der Folge konsequent umgesetzt werden. Zudem ist die Einrichtung von geeigneten Wildvorrangflächen im Bereich des normalen Aktivitätsradiuses der einheimischen Wildtiere vorzusehen. Nur so wird die Belastung auch wirklich kanalisiert. Ansonst besteht die Gefahr (siehe Ausbau Waldstrassennetz) dass ein erhöhtes Angebot sogar als zusätzlicher Katalysator dient und die Belastung im Umfeld angekurbelt wird. Ebenso ist zu klären, inwiefern die beeinträchtigten Randzonen in die räumliche Ausdehnung eingerechnet werden.

Bei linearen Formen der Freizeitnutzung (Bemerkung des Autors – dies ist ein neuer, in der Wildbiologie nicht bekannter Begriff) im Wald (bike trails, Vita Parcours, Themenwege, etc.) sind bei der Berechnung der max. 1% der Aargauer Waldfläche die angrenzenden Beunruhigungsräume mit zu berücksichtigen. Die Waldstrassen die gemäss aktuellen Studien für die Waldbewirtschaftung betriebswirtschaftlich nicht notwendig wären (rund 60% aller Waldstrassen) sowie bereits bestehende Gebiete mit intensiver Freizeitnutzung müssen in diese 1% intensiv genutzte Fläche im Aargauer Wald eingerechnet werden. Für Jagdreviere auf deren Gebiet Freizeitnutzungsflächen ausgeschieden werden, muss der jährliche Jagdpachtzins in einem angemessenen Rahmen reduziert werden. Die Bejagung von Freizeitnutzungsflächen ist sicher zu stellen.

Ausblick auf das laufende Jahr

Ich freue mich auf die Präsentation des Handbuchs Jagdaufsicht, das unter der Leitung von Erwin Jansen von der erweiterten Arbeitsgruppe Jagdaufsicht in Zusammenarbeit mit der Sektion Jagd und Fischerei erstellt wurde. Es ist ein

Traktandum 3

wegweisendes Mittel für die Jagdgesellschaften und deren Jagdaufsicht bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Das Projekt Vision Jagd 2025 wird bis im Frühherbst 2023 fertig gestellt. Es soll, zusammen mit den Inputs weiterer Organisationen und Parteien als Basis für die weitere Entwicklung der Jagdausübung im Kanton Aargau dienen.

Jagd Aargau plant, neben dem Weiterbildungskurs im Herbst in Buchs, die Durchführung eines Ersthilfekurses, der zusammen mit einem Rettungskonzept die Sicherheit auf der Jagd erhöhen wird.

Dank

Mir bleibt, Ihnen allen meinen herzlichen Dank für das grosse Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, auszusprechen.

Mein spezieller Dank gehört auch dieses Jahr

- Ihnen allen, die 2022 die vereinbarten Verpflichtungen vorbildlich erfüllt haben
- dem Vorstand, den Ressortverantwortlichen, den Bezirksvorständen und den Mitgliedern der Arbeitsgruppen für ihr enormes Engagement und ihre Unterstützung
- unseren Organisationen der Jagdaufsicht, der Jagdschützen und der Bläser für ihre grosse Arbeit
- den Jagdschulen, die unsern Nachwuchs hervorragend auf ihre Aufgaben vorbereiten
- der Abteilung Wald und der Sektion Jagd und Fischerei für die gute Zusammenarbeit
- den zahlreichen Mitgliedern, die mit ihrem Zusatz Engagement, sei es als Hundeführer, Wildtierretter, Informationsveranstalter und vieles mehr beweisen, dass die Jagdausübung eine ernsthafte Sache ist
- meiner Frau Marianne, die mich seit vielen Jahren bei allen Tätigkeiten unterstützt und begleitet

Ich freue mich, wenn wir uns an der GV in Wegenstetten wieder persönlich treffen

Dr. Rainer Klöti, Präsident

Rechtskonsulentin

Vera Beerli, lic. iur. Rechtsanwältin

Die Ausschuss- und Vorstandssitzungen des AJV fanden wieder in gewohnter Anzahl statt.

Im Berichtsjahr haben die Mitwirkung am Projekt «Vision Jagd 2025» und bei der Redaktion des Handbuchs der Jagdaufsicht zu einem stark erhöhten zeitlichen Aufwand geführt.

Auch die Anzahl der Rechtsauskünfte an Mitglieder ist deutlich gestiegen – auf ca. 60 Anfragen. Wichtige Themen:

- Wildschaden – Grundsätze und Probleme bei Abschätzungen
- Verantwortlichkeit für die Kitzrettung – Abgrenzung der Aufgaben der Landwirte und der Jäger
- Formell korrekte Einladungen / Anträge für die Mitgliederversammlungen
- Bereinigung des Mitgliederbestandes in den Vereinen, Neuaufnahmen und Ausschlüsse
- Bestimmungen in Vereinsstatuten, die in einzelnen Vereinen zu erschwerter oder unmöglicher Beschlussfassung führen
- Rechtliche Abklärungen zum Einsatz von Stöberhunden auf den Herbstjagden.

An der Herbstversammlung durften die «Erkenntnisse aus der Neuverpachtung» den anwesenden Mitgliedern vorgestellt und Fragen aus dem Publikum beantwortet werden.

Vereinigung Aargauischer Jagdaufseher (VAJ)

Max Schmid, Präsident des VAJ

Die «Covid-Pandemie» hat auch unseren Vereins-Zeitplan spürbar durcheinander gebracht. Unsere letzte traditionelle GV (physisch) konnten wir am 29.02.2020 abhalten. In Anbetracht der besonderen Lage «Corona» mussten wir auf die GV im 2021 verzichten. Umso mehr freut es mich, dass wieder etwas Normalität in unseren Alltag Einzug gehalten hat und die neuste Generalversammlung ordentlich am 18. Februar 2023 im Gasthaus Schützen, Aarau, durchgeführt werden konnte.

Wir trafen uns zu drei Vorstandssitzungen. Das Jahresprogramm 2022 konnten wir mit folgenden Anlässen korrekt durchführen: Hochsitzbaukurs am 30.4.2022 im Forstwerkhof Zigi Sarmenstorf. Weiterbildungskurs am 4. Juni in Wildegg. Die grosse Besucherzahl hat uns einmal mehr aufgezeigt, dass die Jagdaufseher/innen grosses Interesse an der Aus- und Weiterbildung bekunden.

Jagdaufseherschiesse am 3.9.2022. Die Teilnehmerzahl an diesem Anlass lässt noch etwas zu wünschen übrig. Der Abbalgkurs am 20. 11. 2022 war zum letzten Mal in Zufikon unter der kundigen Leitung von Ewald Wendel. Er hat wie die vielen Jahre zuvor diesen Jungjägeranlass mit seiner Crew muster-gültig organisiert. An dieser Stelle möchte ich Ewald für die jahrelange Durchführung herzlich danken.

Danken möchte ich aber auch der Arbeitsgruppe «Handbuch Jagdaufsicht» unter der Leitung von Erwin Jansen. Namentlich aber auch allen Gruppenmitgliedern Peter Suter, Adrian Wunderlin und Erwin Osterwalder.

Meinen Vorstandsmitgliedern danke ich für den grossartigen Einsatz und Herrn Philipp Minnig für seine Arbeit als Rechtskonsulent. Ich kann mich zu 100% auf jeden Einzelnen verlassen, was mir die Arbeit enorm erleichtert.

Jetzt bleibt mir nur noch, euch für das kommende Jagdjahr viel Anblick und Weidmannsheil zu wünschen.

Hundewesen

Thomas Laube, Delegierter Jagdhundekommission

Die rechtlichen Vorgaben im Jagdhundewesen nehmen zu; so auch im Kanton Aargau. Die Aargauer Jagdverordnung wurde diesbezüglich mit Wirkung auf den 1.1.2023 angepasst. Sämtliche in der Jagdverordnung genannten Jagdhundeprüfungen werden von JAGDAARGAU vorbereitet und nach den Standards der AGJ durchgeführt. Das Angebot von Vorbereitungsmodulen wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Die Jagdhundekommission versteht sich als Dienstleistungsorganisation für die Aargauer Jagdhundeführer/innen. Sämtliche Anlässe, Lehrgänge und Prüfungen, welche JAGDAARGAU seit Jahrzehnten anbietet, stehen allen Jagdhunderassen offen.

Einführungskurs Hundewesen für Jungjäger/innen:

Dieser konnte am Samstag 19.3.2022 in der Jagschiessanlage Obertel in Suhr durchgeführt werden. Rund 40 Teilnehmende konnten sich an 4 verschiedenen Posten einen interessanten Einblick in das Jagdhundewesen verschaffen. Nebst der Nachsuchearbeit wurde den Jungjäger/innen Wissen im Bereich der Stöberhunde und der Anschaffung eines Jagdhundes vermittelt, was sehr guten Anklang fand. Den sehr engagierten und kompetenten Postenchefs und Helfern sei für ihren überzeugenden Einsatz herzlich gedankt.

Nordwestschweizerischer Jagdhundetag

Ein langjährig bewährter und wertvoller Event. Dieser fand am 10.4.2022 im Schachen Aarau (Pferderennbahn) statt und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Jagdverbände AG, BL und SO. Erstmals nach der Pandemiepause konnte dieser Anlass für die kommenden Jungjäger/innen-Generationen durchgeführt werden. Gegen 300 Teilnehmende bewiesen das grosse Interesse am Jagdhundewesen. Eine beeindruckende Vielfalt aller Jagdhunderassen war zu bestaunen. Nach der Gruppenweise Vorstellung der Hunderassen erfolgten interessante Demonstrationen in verschiedenen Einsatzarten. Der Anlass 2022 wurde unter der Schirmherrschaft von JAGDAARGAU unter der Federführung von Projektleiter Hans Döbeli erfolgreich organisiert und durchgeführt. Zur Seite stand ihm das langjährige und erfahrene OK mit Marianne Preiswerk (JAGDAG), Bea Schär (JAGDBL), Britta Gusset (JAGDBL) und Michel Roth (JAGDBL) und vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen. Diesen Grossanlass in sehr guter Qualität und finanziell selbsttragend über die Bühne gehen zu lassen, ist eine ausgezeichnete Leistung des OK's. Stellvertretend im Namen aller beteiligten Jagdverbände ein herzliches Waidmannsdank dafür.

Seminar «ich möchte einen Stöberhund führen»

Erstmals wurde ein Seminar ausgeschrieben, welches sich an künftige Stöber-

Traktandum 3

hundeführer/innen richtet. 25 interessierte Teilnehmer/innen meldeten sich an. Die Idee zu diesem Seminar basiert auf der Feststellung, dass die Stöberhunde in der Aargauer Jagd weniger werden. In einem Theoriemodul wurden viele Faktoren um die künftige Jagdhundehaltung umfassend abgehandelt. Im zweiten Teil erfolgte die Vorstellung von über zwei Dutzend verschiedenen Stöberhunde-Rassen auf dem Hundepplatz in Dürrenäsch. Am Schluss wurde ein gemeinsamer Imbiss mit den Hundeführenden und den Semiarteilnehmer durchgeführt. Es entstand wie geplant ein reger Austausch über Stöberhunde, deren Eigenheiten und Vorzüge. Das Seminar kann als gelungen und erfolgreich betrachtet werden. Es bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Jahren einige der Teilnehmenden Stöberhunde anschaffen und führen werden. Wir planen das Seminar 2024 zu wiederholen.

Anschusseminar:

Am 30. September 2022 fand in Untersiggenthal (Forstwerkhof) das Anschusseminar mit Tino Schenk und Andrea Metzger zum zweiten Male statt. Rund 2 Dutzend intressierte Jägerinnen und Jäger wurden von den zwei erfahrenen Nachsuchenführer geschult. Ein beeindruckender, wertvoller Anlass und ein «Muss» für jeden passionierten Nachsuchenführer/in. Ruedi Angst hat diesen Anlass wiederum organisiert, betreut und in Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft Untersiggenthal durchgeführt. Herzlichen Dank dafür und für die Benützung der sehr guten Infratstruktur des Werkhofes Rotchrüz.

Praxis-Grundseminar Nachsuchenführer

Auch dieses Seminar wurde erstmals angeboten und richtet sich an interessierte Jägerinnen/Jäger, welche sich damit befassen künftig einen Nachsuchenhund anzuschaffen. Ziel ist es über das Nachsuchenwesen umfassend zu informieren, damit sich die Kursteilnehmer ein Bild davon machen können, auf was man sich bei dieser Tätigkeit genau einlässt. Das Seminar wurde von Ruedi Angst kompetent und inhaltlich umfassend, aber auch interessant und begeisternd vorbereitet und geleitet.

Jagdhundekommission:

Der Jagdhundekommission gehören Ruedi Angst (Ressort Nachsuchwesen), Josef Sticher (Res-sort Ausbildungs- und Prüfungswesen) und Thomas Laube (Leitung/Koordination/Information) an. Die Hundekommission traf sich an verschiedenen Sitzungen und Ortsterminen um alle geplanten Aktivitäten entfalten zu können.

NASU (Nachsuchenorganisation)

Rund 40 Nachsuchenführer/innen haben sich in der App JAGDAARGAU mit ihren Kontaktdaten hinterlegt und bieten ihre Dienste flächendecken über den ganzen Kanton Aargau an. Jede Jägerin und jeder Jäger kann ihre Dienste ganz einfach über den App zeitnah beanspruchen. Kein anderer Kanton verfügt über eine so

effizient und zeitnahe Nachsuchenorganisation! Dies immer im Dienste des Wildtierwohles. Namens des Jagdverbandes danke ich allen Hundeführer/innen und ihren vierbeinigen Partnern für diese Bereitschaft in aller Form. Als kleiner Akt des Dankes wurde alle NASU-Führer/innen an den Apéro der diesjährigen Schweissprüfung in Buchs eingeladen.

Hundegruppen:

Unsere 6 regionalen Nachsuchengruppen bilden das Fundament des Aargauer Nachsuchenwesens. Nebst dem Jungjäger/innen und neue Hundegespanne ausgebildet werden, üben die rund 120 einsatzfähigen und bewährten Gespanne um ihr Leistungsniveau zu erhalten. Verantwortlich für diese Hundegruppen sind deren Obleute und deren Stellvertreter, welche teils seit Jahrzehnten einen hervorragenden Job leisten. Auch dafür danke ich recht herzlich im Namen von JAGDAARGAU.

Weiterbildung Obleute Schweisshundegruppen

Die diesjährige Weiterbildung fand zum Thema «Bringselverweisen» statt. Das Bringselverweisen ist bei unseren Nachsuchenhunde fast verlorengegangen. Richtig ausgebildet, ist der Hund in der Lage, diese Herausforderung problemlos zu meistern. Peter Bieri, Präsident KVAT und seine Instruktorinnen vermittelten uns am 9. September 2022 in Reinach eindrucksvolle Übungselemente, welche die Gruppenführer auch in den Gruppen weitervermitteln können.

Wärmebildtechnik auf Nachsuchen / Erkenntnisse aus der Praxis:

Nachsucheneinsätze in der Nacht sind in aller Regel abzulehnen. Die Verletzungs-Gefahr von Hund und Führer ist nicht verantwortbar. Hier kann der Einsatz von Wärmebildgeräten hilfreich sein; insbesondere bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren. Vorteilhaft ist es, wenn in der Nacht ein kurzum beschossenes/verunfalltes Wildtier optisch erkannt und geborgen/erlöst werden kann. Aber von einer eigentlichen Nachsuche nur mit der Wärmebildkamera's ist abzuraten. **«Wärmebildgeräte können keine Schweisshunde ersetzen!»** D.h, wenn das beschossene/verunfallte Wildtier mit der Wärmebildkamera nicht verortet werden kann, empfiehlt es sich am kommenden Morgen eine Nachsuche mit einem erfahrenen Hundegespann durchzuführen.

AGJ/TKJ Totalrevision Reglement Schweissprüfungen SWPO:

JAGDAARGAU ist Mitglieder der AGJ und hat 5 Delegiertenstimmen an deren Versammlung. 2022 hat die AGJ/TKJ eine Revision der SWPO angekündigt und durchgeführt. Im Vernehmlassungsprozess hat sich JAGDAARGAU an der a.o. DV mit mehreren Anträgen eingebracht. Es zeigte sich, dass die Meinungen zu diversen Problematiken teilweise weit auseinander lagen. Nach kritischen Diskussionen wurden letztendlich für alle tragbare Lösungen gefunden. Die neue SWPO tritt auf

Traktandum 3

1.1.2025 in Kraft. Die AGJ/TKJ wird die Richter/innen betreffend der veränderten Bestimmungen vorher auf den neuesten Stand bringen. Mit Bedauern mussten wir von Teilen des Wortlautes der nachgängigen Pressemitteilung der AGJ/TKJ Kenntnis nehmen. Diese richtete sich gegen diejenigen Antragsteller, welcher der Vorlesung als Prüfungsinhalt skeptisch gegenüberstanden. Den Verfassern der Pressemitteilung fehlte es am nötigen Respekt vor anderen Meinungen und vielleicht auch an einer gewissen Gelassenheit und Contenance in dieser Sache.

Prüfungen 2022 JAGDAARGAU

Gehorsamprüfung GehP:

12 Hundeführer/innen waren für die Prüfung am 18.6.2022 im Revier Meisterschwanden gemeldet. 12 Gespanne traten zur Prüfung an und ebenfalls 12 Gespanne waren erfolgreich.

Eignungsprüfung Apport und Wasser AWP

6 Hundeführer/innen erschienen an die Prüfung vom 3.9.2022 in Birrwil. 5 Gespanne waren erfolgreich und ihnen durfte der Prüfungsausweis überreicht werden.

Kantonale Schweiss- und Fährtschuhprüfung

Diese fand am 4.9.2022 in Buchs AG und Umgebung statt. 39 Gespanne wurden angemeldet (32 auf der 500er und 7 auf der 1'000 Meter-Fährte. Total 25 Hundegespanne (64%) konnten die Prüfung erfolgreich absolvieren. Das Suchenlokal, die ganze Revierinfrastruktur u.v.a. wurde von der Hundegruppe Aarau-Lenzburg-Kulm und vielen helfenden Händen hervorragend vorbereitet. Stellvertretend für alle Beteiligten danke ich dem Obmann Adi Weber und seinem Stv. Reto Deiss und der Ortsbürgergemeinde Buchs (Forstbetriebsleiter Werner Lutz) für die Benützung des Forstwerkhofes).

Alle Prüfungsergebnisse können auf unserer Homepage eingesehen werden. Verantwortlich für die Leitung aller Prüfungen war Sepp Sticher. Ihm oblag die Administration und praktische Vorbereitung/Durchführung vor Ort. Ihm und den zahlreichen Richter/innen sei dafür unseren grossen Dank ausgesprochen. Ebenfalls in diesen Dank einschliessen möchte ich die zahlreichen Jagdvereine, welche ihre Reviere für diese Prüfungen zur Verfügung stellten.

Ausblick:

Innerhalb von JAGDAARGAU zeichnet sich in naher Zukunft ein Mangel an Richter/innen und Prüfungsleiter/innen ab. Aber auch in anderen Funktionen im Jagd- und Hundewesen ist die personelle Nachfolge mittel- und langfristige nicht gesichert. Bei

Traktandum 3

dieser nicht einfachen Ausgangslage gilt es zu handeln: Interessierte Jägerinnen und Jäger, welche sich eine künftige Tätigkeit im Aargauer Jagdhundewesen vorstellen könnten, möchten bitte «Laut zu geben»!

Zu guter Letzt:

Verbandsarbeit ist Freiwilligenarbeit. Auch im Rahmen der Aargauer Jagdhundewesens werden jedes Jahr unzählige Stunden an wertvoller Arbeit geleistet. Eine lohnende Investition für die Sache der Jagd, von welcher direkt alle Jägerinnen und Jäger profitieren dürfen. Meinen freundschaftlichen und sehr grossen Dank widme ich meinen Kollegen Ruedi Angst und Sepp Sticher, für ihren unermüdlichen, wertvollen Einsatz im Rahmen der Jagdhundekommission und in ihren Verantwortungsbereichen. Ebenfalls schliesse ich alle unsere Projektleiter, die Hundegruppenobleute und deren Stellvertretungen und die ungenannten Kolleginnen und Kollegen in diesen Dank mit ein.



WAFFEN PAULI AG

Ihr Partner für Jagd-,
Sport- & Ordonnanz-Waffen,
Optik, Zubehör & Reparaturarbeiten

Rennweg 2 - 5606 Dintikon
Tel. 062 822 33 46 - www.waffenpauli.ch

meinbier.ch



Müller Bräu

Mein Bier

PREMIUM SPEZIAL

Wildschwein Bier

SEIT 1897

Aargauer Bläsercorps

Ronnj Ackermann, Präsident Bläsercorps

Im Jahr eins nach (oder immer noch mit) Corona konnten wir wieder in einen geordneten Alltag im Bläserwesen übergehen. Der Probetrieb konnte aufgenommen und Auftritte und Anlässe ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Glücklicherweise hatte die Pandemie mitgliedermässig keine Auswirkungen auf die Bläsergruppen. Dies dank dem engagierten Tun der Obmänner, welche zu ihren Gruppen schauten und sie bei Laune hielten.

Viele Auftritte an Märkten, Waldumgängen, Jubiläen und Hubertusmessen wurden von unseren Gruppen bravourös gemeistert und trugen zu unzähligen gemütlichen Stunden bei, und stellten so das jagdliche Brauchtum der breiten Öffentlichkeit vor. Auch die weniger angenehmen Momente im Leben, wie das Begleiten eines lieben Jagdkammeraden auf seinem letzten Gang gehört zu unseren Aufgaben, welche wir meistern.

In vier Vorstandssitzungen, einer Sitzung mit dem Kursleiter und einer Sitzung mit den Obmännern des Bläsercorps konnten viele gute Ideen gesammelt und mit der Umsetzung begonnen werden.

Den Neueinsteigerkurs konnten wir wiederum nicht im gewohnten Rahmen anbieten. Er musste auf die Hälfte der Kursdauer reduziert werden. Dennoch haben sich 7 motivierte Bläser für diesen Kurs angemeldet. Der Fortgeschrittenenkurs musste für dieses Jahr mangels Interesses leider ausgesetzt werden. Erneut konnte trotz breitgestreuter Werbung nur wenige Kursteilnehmer für unser wertvolles Hobby begeistert werden. Woran kann das liegen?

Die Anlässe des Verbandes konnten dieses Jahr im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Es waren dies die GV des Bläsercorps in Boswil welche die Freiämter Dachse organisierten. Die GV des AJV in Seengen umrahmten die Jagdhorngruppe Hallwyl und an der Brevetierung musizierten die Fricktaler Jagdhornbläser. An der Herbsttagung in Buchs spielten die Bläsergruppe Zurzibiet auf.

Beim Gedankenaustausch zwischen dem Bläsercorps und den Obmännern der Bläsergruppen wurde rege über die heutige Form der GV diskutiert. Dieser Anlass soll attraktiver gestaltet werden und in einem neuen Kleid daherkommen, so soll die Kameradschaft und dem Jagdhorn blasen mehr Bedeutung geschenkt werden. Einer neuen Bläserlandsgemeinde wurde einstimmig zugestimmt. Darin wird alles seinen Platz finden, die Gemütlichkeit, das Musikalische sowie der administrative Teil und somit die Mitglieder hoffentlich besser ansprechen.

Jagdhornblasen ist ein wichtiger Bestandteil des jagdlichen Brauchtums und der Öffentlichkeitsarbeit zum Werben der Jagd. Daher zähle ich im kommenden Jahr auf alle Mitglieder des aarg. Bläsercorps.

Jagdschützen Suhr

Rolf Fäs, Präsident JSS

Der Schiessbetrieb verlief auch im vergangen Vereinsjahr reibungslos. Die Anlagen waren durch unser Technikteam einwandfrei vorbereitet und während der Schiesssaison hervorragend gewartet.

Bei der Gründung unseres Vereins waren die Jagdschützen Suhr (JSS) rund 20 Jahre eine Untersektion der Schützengesellschaft Suhr. Während dieser Zeit hat die Schützengesellschaft Suhr von der Ortsbürgergemeinde Suhr ein Baurecht (Liegenschaft 1064/Suhr, gültig bis 2089, unübertragbar, Jagdschiessanlagen im Plan explizit festgehalten) erhalten. Durch eine Fusion der beiden Vereine, welche an der Generalversammlung vom 24. Februar 2023 genehmigt wurde, konnte der Erhalt des Baurechts gesichert werden.

An der besagten Generalversammlung wurde der gesamte Vorstand, der Präsident sowie das Revisoren-Team einstimmig für eine weitere Amtsperiode von 2 Jahren wiedergewählt. Auch die weiteren Geschäfte an der Generalversammlung gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Als neues Ehrenmitglied wurde René Hug gewählt.

Mit einem grossen Dankeschön an meine Vorstandskollegen für die geleistete grosse Arbeit und das kameradschaftliche Zusammenwirken im abgeschlossenen Vereinsjahr schliesse ich meine Ausführungen.



Schulleitung: Edgar Jacobi
Möslistrasse 40, 5013 Niedergösgen
Telefon 079 / 332 90 50
jagdschule@wildtierwarte.ch
Weitere Informationen & Anmeldung:
www.wildtierwarte.ch

STIFTUNG SCHWEIZERISCHE WILDTIERWARTE

Wir sind anders weil wir mehr bieten

Die seit 1974 bestehende Jagdschule mit der umfangreichsten
Ausstellung von Präparaten und Jagdutensilien

Moderne Ausbildung in eigenen Schulungsräumen mit
ausgewiesenen, ehrenamtlichen Ausbildnern

**Wahl von Präsenz- oder Fernunterricht mit
professioneller Konferenztechnik**

Ausstellungsführungen nach Absprache möglich